



Blickpunkt Kultur



Karin Artho
Leiterin Amt für Denkmalpflege
und Archäologie Kanton Zug

«Kultur ist für mich das, was uns Menschen ausmacht, verbindet und inspiriert. Kultur ist eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Heute und bezieht das, was uns unsere Vorfahren überliefert haben, mit ein. Kultur ermöglicht es uns, die Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden und die Zukunft zu denken.

Ich gehe gerne zu Fuss und lasse mich vom Unbekannten leiten. Sei es in der Stadt oder auf dem Land, im In- und Ausland. Da begegne und erlebe ich Kultur auf Schritt und Tritt. Kulturlandschaften und historische Bauten sind kulturelle Errungenschaften; und was wir in unserem Alltag damit anfangen, ist für mich Ausdruck unserer Kultur. Auch Kunst- und Kultur Museen sind inspirierende Orte für mich. Ebenso ist Sprache Kultur, wie die in der Schweiz gelebte Sprachen- und Dialektvielfalt. Bücher lese ich am liebsten in der Originalsprache. Insbesondere das Englische mit seinem reichen Wortschatz fasziniert mich.

Und so gehe ich auch gerne ins Theater. Ich mag kleine, feine Vorführungen, bei denen man nah an den Schauspielerinnen und Schauspielern ist.

Kultur ist für eine Gesellschaft überlebenswichtig. Ohne Kultur hat sie keinen Halt, kennt ihre Vergangenheit nicht und kann sich nicht weiterentwickeln. Ich darf mich im Kanton Zug beruflich für den Erhalt des (bau)kulturellen Erbes einsetzen und für dessen Einbindung in unseren Alltag. Diese Arbeit bereitet mir grosse Freude. Baudenkmäler sind eine kulturelle Ressource, die sowohl den Menschen, die darin wohnen, wie auch uns allen im öffentlichen Raum zur Verfügung steht.

Die Neugierde und Faszination für die Vielfalt der Menschen und Kulturen und die Erkenntnis, dass die Schweiz nicht das Zentrum der Welt ist, verdanke ich meiner Kindheit in Westafrika. Dort verbrachte ich die Primarschulzeit, bevor meine Familie in Unterägeri wohnhaft wurde. Später hat mich ein Au-pair-Aufenthalt in Paris definitiv darin bestätigt, Kunstgeschichte, englische Literatur und Ethnologie an der zweisprachigen Universität Fribourg zu studieren. So konnte ich all meine Interessen zusammenführen.»